

## Aus Zeit erhebt sich Ewigkeit

Agrypnie

Sie dreht und dreht und dreht mich  
Sie zieht und zieht und zieht mich  
Nach vorn - zurück, nach vorn - zurück, nach vorn - zurück  
In inn'rer Nacht, in inn'rer Nacht, sie macht mich schwindeln

Sie zerrt und zerrt und zerrt - zerrt an mir  
Sie zerrt und zerrt und zerrt - zerreißt mich  
Ich kann nicht, ich kann nicht, ich kann nicht  
Ich wage es nicht jetzt hinzuseh'n  
In Licht muss vergeh'n

Sie fließt und fließt und fließt - durch mich  
Sie fließt und fließt und fließt - frisst in mir  
Ich kann nicht, ich kann nicht, ich kann nicht  
Ich - wage es nicht weiter zu geh'n  
In Fluten muss steh'n

Ein Fluss aus dunkelndem Gestern  
Strömt durch dich zu dunkelndem Morgen  
Was du hlst, es schwindet  
Wonach du greifst, zerrinnt

Doch in dir tief die Ewigkeit  
Sie wacht an Quelle und an Meer  
Sie sitzt an Flusses beiden Ufern  
Erkennt und lsst dein angstvoll' Selbst  
In ihre einend' Stille

Vergnglich nur die Zeit  
Die zeigt mir Mal um Mal um Mal  
Dass nie mein Sein vergeht  
Dass Formen feiern fließend' Feste  
Erhellt von dem, was tief in mir

Vergnglich nur die Zeit  
Als Spiegel nackter Ewigkeit  
Vergnglich nur die Zeit  
Bewusste Tiefe ist und bleibt

Aus Zeit erhebt sich Ewigkeit